Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 81 (1955)

Heft: 17

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GAULOISES



sowieso Pudding!

Abonnieren Sie den Nebil





Hotel THOUSE Aarburg

Man fühlt sich zweifelsohne wie zu Hause — in der Krone! Das komfortable Kleinhotel. Tel. (062) 742 44

Solbad Schützen Rheinfelden

Gegen frühzeitiges Altern Herz – Rheuma – Frauenleiden



Schweizer Autoren

Friedrich Dürrenmatt: Ein Engel kommt nach Babylon. Im Arche-Verlag, Zürich.

Wieder ein temperamentvoller Wurf unseres jungen Dramatikers Friedrich Dürrenmatt, der hier in einer dreiaktigen Komödie die scheinbar ferne, buntschillernde Welt des Orients heraufbeschwört und doch damit in seiner dichterischen Schau uns selbst einen Spiegel unserer Schwächen und Irrungen, des Machtkampfes, unverschuldeter Not, überlistender Schlauheit, aber auch die makellose Reinheit eines Gotteskindes vor Augen hält. Der Schauplatz der Handlung ist Babylon, die Ufer des Euphrat, der Königspalast Nebudkad-

Der Schauplatz der Handlung ist Babylon, die Ufer des Euphrat, der Königspalast Nebudkadnezars. Ein Engel, aus unermeßlichen Himmelsweiten herniedergestiegen, ist der Ueberbringer eines Geschenkes an die Menschen, der eben vom Herrn in himmlischer Vollkommenheit erschaffenen Jungfrau Kurrubi. Dem Geringsten der Bettler ist sie vom Schöpfer bestimmt, allein König Nebukadnezar, als Bettler verkleidet, erringt ihre Liebe. Und das Volk Babylons selbst, von ihrer Schönheit begeistert, fordert die Auserwählte in einem wilden Aufruhr zur Königin. Allein Nebukadnezar verrät sie der Macht willen, auch das wankelmütige Volk weicht wieder vor dem Himmelsgeschenk zurück und überantwortet es Akko, dem Letzten der Bettler, der sich zum Henker gemacht; doch Akko richtet nicht, flieht mit der Gnade des Himmels (fern in ein neues Land, voll neuer Verheißung>.

Diese ebenso grotesk, wie voll tiefer Symbolik gestaltete Komödie Dürrenmatts bedeutet eine willkommene Bereicherung unserer schweizerischen Literatur. Mit sicherer Hand meistert der Dichter die Gesetze der Dramatik und weist mit seiner Meisterschaft verheißungsvoll in die Zukunft.



Wo d Egypter varruckht worda sind und dar Farukh in d Armuat und z Eelend ussa gschickht hend, isch imm in allna egiptischa Zittiga vorgworfa worda, är sej in allna Schpiilhöllana ummakhejt und aso. Dia jetzig egiptisch Regiarig hätt Arlaubnis ärtailt, zur Umwandlig vu Paläscht in Schpiilsääl für Bakharat und Ruulett. Nu für dia Fremda natürli.

Dia gliich Regiarig hätt Khörparschtroof widar iigfüart. Offantlich. Mit dar Läädargaißla khriagand dia Varurtailta füüf, zähha und mee Schlääg übar da Ruggen aaba. Vorhäär und nochäär wärdand dia Delikhwenta vuma Tokhtar untarsuacht. Sozsääga e medi-ziinisches Theatar!

Do khasch nu no sääga: O sala salam!

